

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 71 (1993)
Heft: 7

Rubrik: Stimme der Veteranen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stimme der Veteranen

Vier Tage in der Bündner Herrschaft

24. bis 27. August 1993

Leiter: Ruodi Oertli

Der Wetterbericht verhiess nichts Gutes, eine Verschiebung war nicht möglich. Fünf Personenwagen brachten die 15 Teilnehmer nach Vilters, wo wir im schmucken Gasthaus «Ilge» Quartier bezogen. Nach einem guten Mittagessen machten wir uns vorerst mit unserer näheren Umgebung vertraut. Beim Schloss Sargans verliessen wir die Autos und folgten einem Wanderweg am Gonzen, wo uns Alpenveilchen in grosser Zahl mit ihrem leuchtenden Lilarot den trüben Tag vergessen liessen. Hoch oben am steilen Gonzen wurde in früheren Zeiten Eisenerz gefördert. Verglichen mit dem, was unsere Ahnen hier geleistet hatten, war die Regenwanderung anderntags nach Quinten am Walensee eine vergnügliche Sache. Von Walenstadt aus erreichten wir auf gutem Wanderweg Garadun hoch über dem Walensee. Beschwingt überwanden wir den steilen Abstieg zum See und erreichten auf einem schönen Uferweg das idyllische Quinten. Wind und Regen schmälerten den Genuss einer Schiffsahrt zurück nach Walenstadt nicht im geringsten. Abends die freudige Überraschung am Radio: leichte Wetterbesse rung. Frühes Morgenessen und ab zur Äpli-Bahn, die uns auf 1800 m hinauf beförderte, hoch über einem herrlichen Bergwald mit gesunden Bäumen. Die lange Wanderung über Jeninser Alp-Kumm-Maienfelder Alpen ins Fläschertal im wechselnden Licht der ziehenden Nebelschwaden und sattem Grün saftiger Weiden, begleitet vom Geläute grosser Kuhherden – ein Hochgenuss! Noch standen uns 660 Höhenmeter zum Falknisgipfel bevor, für den wir uns mit den nötigen Kalorien stärkten. Weit oben an steilen Bergflanken blöckten unzählige Schafe, nach Angaben eines Schafhirten sollen es

1500 an der Zahl gewesen sein. Der Nebel lichtete sich mehr und mehr, und schon war unser Ziel, der Falknis, vor blauem Himmel sichtbar. In gutem Rhythmus nahmen wir den steilen Aufstieg übers Fürgli und – nach kurzer Verschnaufpause – die restlichen Höhenmeter in Angriff. Die Sonne hatte den Nebel besiegt; der felsige Gipfel lud zu ausgiebiger Rast, die wir in vollen Zügen genossen. Ringsum ragten die Gipfel aus den Wolkenmassen. Dieser Tag lohnte die Mühen – überglucklich kehrten wir nach Vilters zurück. Abends wurde das Wetter wieder rückfällig. Der geplante Aufstieg zum Pizolgipfel wurde fallengelassen. Von Wangs aus brachte uns die Seilbahn (welch ein Genuss in trüben Tagen!) zur Endstation. Die Fünfseenwanderung beginnt hier mit einem Aufstieg zur Wildseelugge, wo uns ein Regenschauer in Empfang nahm. Ein kurzer Blick hinunter zum Wildsee, hinauf zum vermurmmten Pizol und flugs hinunter zum Schottensee und Schwarzsee. Der Regen machte kurz Pause für die Mahlzeit im Trockenen. Gestärkt strebten wir dem Schwarzkopf entgegen, wo eine Panoramatafel stumm erläuterte, was von hier aus zu sehen wäre. Heute begnügten wir uns damit, das Auf und Ab der Wanderung genüsslich auszukosten. Auf dem letzten Kamm geheimnisvolle Steinhaufen – ein Hexenkult? Der Regen und dichter Nebel beschlossen unsere letzte Etappe.

Unserem Tourenleiter Ruodi Oertli sei noch einmal herzlich gedankt für seine perfekte Durchführung und sein «Gspür» für richtige Planung.

Bruno Egli

Subsektion Schwarzenburg

Ergänzungen zum Programm November

29. Oktober, Fr. Höck für Höhlenbegehung
TL Martin Gerber 033 53 12 71

5. November, Fr. Höck für REGA-Besichtigung
TL Christian Remund
731 08 74